

Walter-Siegenthaler-Medaillen in Silber 2020/21

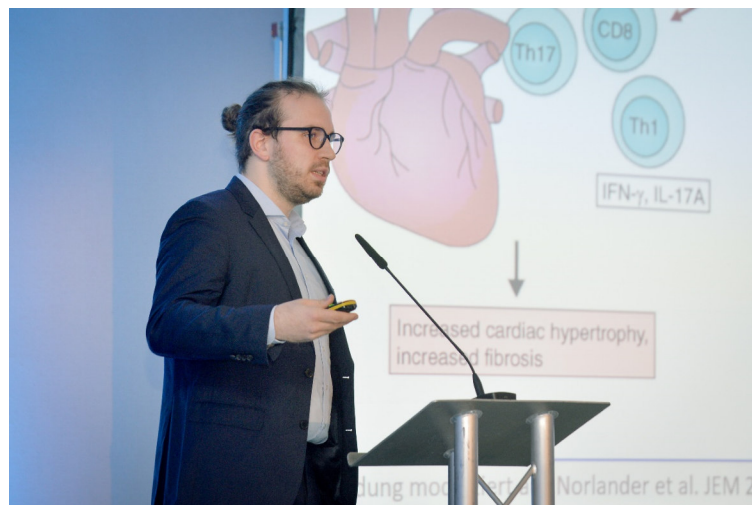
Vorstellung der Preisträger

Die Walter-Siegenthaler-Medaille in Silber 2020 wurde im Rahmen des Symposiums der Gesellschaft am 13.11.2021 verliehen.

Die Auswahl aus den 32, teils exzellenten Bewerbungen fiel dem wissenschaftlichen Beirat schwer, schließlich wurden folgende Preisträger einstimmig gewählt:

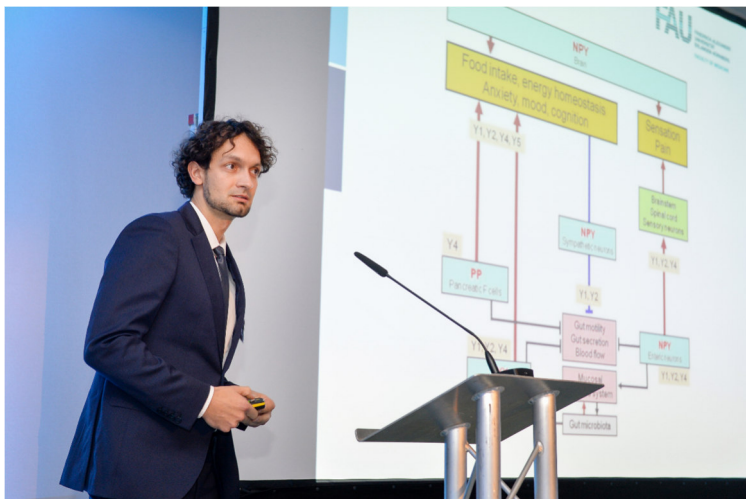
1. Platz: Dr. med. Hendrik Manfred Rüdiger Bartolomaeus

Dr. Bartolomaeus ist Clinical Scientist am Experimental and Clinical Research Center (ECRC), einer gemeinsamen Einrichtung des Max -Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin der Helmholtz-Gemeinschaft und der Charite Berlin. In seiner Arbeit "Short-Chain Fatty Acid Propionate protects from hypertensive cardiovascular damage", publiziert in Circulation 2019, beschreiben er und seine Mitarbeiter einen Zusammenhang zwischen Darmbakterien und dem Schutz vor Hypertonie- bedingten



kardiovaskulären Schäden. Bei der Zersetzung von Ballaststoffen durch Darmbakterien entstehen kurzkettige Fettsäuren. Die Fettsäure Propionsäure wirkte im Mausmodell unter Vermittlung von antientzündlichen T-Helfer-Lymphozyten protektiv gegen Herz- und Gefäßschäden, auch die Blutdruckwerte waren besser als bei Kontrolltieren.

2. Platz: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. rer. physiol. Peter Dietrich



Dr. Dietrich arbeitet als Oberarzt in der Klinik Innere Medizin 1, Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie am Universitätsklinikum Erlangen und als Arbeitsgruppenleiter am Institut für Biochemie und molekulare Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg. In seiner Arbeit „Molecular Cross-talk between Y5-receptor and neuro peptide Y drives liver cancer“ (Journal of Clinical Investigation 2020) untersuchte er einen wichtigen Teilaspekt der Pathogenese des

Leberkarzinoms. Die durch das Neuropeptid Y5 vermittelten neuroimmunologischen Wechselwirkungen zwischen den Leberkrebszellen und ihrer Umgebung (wie Bindegewebe, Immunzellen) beeinflussen entscheidend das Tumor-Mikromilieu, die Progredienz und auch Therapieresistenz.

3. Platz: Dr. med. Mariya Kronlage

Frau Dr. Kronlage, Fachärztin in der Klinik Innere Medizin III Kardiologie, Angiologie und Pulmonologie am Universitätsklinikum Heidelberg hat als klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkt das Thema der metabolischen Kardiomyopathien gewählt. Ihre Arbeit "O-GlcN Acylation of Histone Deacetylase 4 protects the diabetic heart from failure" wurde 2019 in *Circulation* publiziert. Sie zeigt, dass die O-GlcN-Acylierung der Histone Deacetylase 4 (HDAC4) an Position Ser-642 kardioprotektiv bei Diabetes



mellitus wirkt und dem pathologischen Ca²⁺/Calmodulin-abhängigen Proteinkinase II-Signalweg entgegenwirkt. Für die Zukunft könnte ein noch besseres Verständnis dieser posttranslationalen Modifikation und der molekularen Interaktionen neue therapeutische Optionen der Herzinsuffizienz im Kontext eines Diabetes mellitus eröffnen.

Prof. Dr. med. Elisabeth Märker-Hermann
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats